

Teilhaber Seiner göttlichen Natur werden

2. Petrus 1,3-4: „Da seine göttliche Kraft uns alles, was zum Leben und zur Gottseligkeit dient, geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche er uns die überaus großen und kostbaren Verheißungen gegeben hat, damit ihr durch dieselben göttlicher Natur teilhaftig werdet, nachdem ihr dem Verderben entflohen seid, das durch die Begierde in der Welt herrscht.“

Du bist nicht bekehrt, bis du den Heiligen Geist empfangen hast. Die Bibel sagt es so. Nachdem Petrus sowohl **gerettet als auch geheiligt** war und ihm Kraft gegeben wurde, um unreine Geister auszutreiben und um das Evangelium zu predigen (Luk. 9,1-2), sagte Jesus ihm ganz klar, **dass er nicht bekehrt ist, bis dass er den Heiligen Geist empfangen hat.** Er sagte: „Wenn du dich einst bekehrt hast, dann stärke deine Brüder.“ (Luk. 22,31-32). Das war in der Nacht des Verrates, wo er noch nicht bekehrt war. **Kein Mensch ist wirklich bekehrt, bis dass er verändert ist und sich selbst gestorben ist und der Heilige Geist die Kontrolle über die Person hat.**

Nun, der Heilige Geist wird sich nicht in einer Person falsch benehmen und in der anderen Person richtig. **Er wird bewirken, dass jede Person diesen göttlichen Charakter bekommt, denn es ist ein Geist, welcher euch führt. Er unterwirft euch Seiner eigenen Natur.** Ihr bringt Ihn nicht dazu sich eurer Natur zu unterwerfen; **Er unterwirft euch Seiner Natur.** Der Heilige Geist bewirkt, dass ihr es lebt und es liebt, das zu tun. **Oh, wie liebst du, die Dinge der Welt aufzugeben, wenn der Heilige Geist hereinkommt!** Wie Er dich reinigt und dich wäscht (1.Joh. 3,3) und **ein Verlangen in dich hineinlegt, Ihm zu folgen,** und einen Durst und Hunger nach mehr davon, einfach dich selbst darin badend. **Er bringt Realitäten.** [1]

Man kann einen Menschen nicht dazu bekommen, das Wort Gottes zu verstehen, **bis seine Natur verändert worden ist** (Joh. 3,3). Erst wenn seine Natur von dem, was er ist, zu einem Sohn Gottes verändert worden ist und der Heilige Geist zu ihm kommt. Der Heilige Geist hat das Wort Gottes geschrieben. [2]

Was ist der Unterschied zwischen dem Geist und der Seele?

Zuerst einmal bist du ein dreieiniges Wesen, so wie Vater, Sohn und Heiliger Geist. **Vater, Sohn und Heiliger Geist sind drei Titel für eine Person, welche ist Jesus Christus.** Und **du bist Seele, Leib und Geist; aber es bedarf dieser drei, um dich zu bilden.** Mit nur einem davon bist du nicht du. Es bedarf der drei, um dich zu schaffen.

So wie ich neulich sagte: „Das ist meine Hand, das ist mein Finger, das ist meine Nase, das sind meine Augen; aber wer bin ich?“ **Wer bin ich, zu dem**

diese gehören? Es ist, was an der Innenseite von mir ist; das ist die Intelligenz.

Wenn diese Augen, wenn diese Hände, wenn dieser Körper hier gerade so wie heute steht, könnte ich dennoch... Mein Körper könnte hier sein, aber ich, **das was ich bin, könnte gegangen sein.** Was - wer ich in meinem Inneren bin, ist bereits weitergegangen. **Dieser Teil ist der Geist. Die Seele ist die Natur jenes Geistes,** so dass der Heilige Geist, wenn Er auf dich kommt, nichts anderes tut, **als deinen Geist zu einer anderen Seele zu bekehren; und diese Seele ist eine andere Natur auf diesem Geist. Die Seele ist also die Natur deines Geistes.**

Am Anfang warst du gemein, böse, gehässig, tückisch und streitsüchtig. Nun bist du voll Liebe, sanftmütig und freundlich. Siehst du den Unterschied? **Es ist deine Natur.** Ich nenne es so. Deine Seele ist es, die verändert worden ist. **Die alte Seele starb (Hes. 18,20), und die neue Seele, welche die neue Natur ist, wurde in dich hineingeboren.**

Dein Gehirn ist nicht deine Intelligenz, **sondern der Geist in dir ist deine Intelligenz.** Dein Gehirn ist nur eine bestimmte Menge Materie und Zellen und so weiter; es hat keine Intelligenz in sich. Wenn es so wäre, dann würde es weiterarbeiten, solange es da ist, ob du tot bist oder lebst. Doch es ist nicht dein Gehirn; es ist der Geist in deinem Inneren; und **deine Seele ist die Natur dieses Geistes.** Das ist die Seele des Geistes, **welche den Leib kontrolliert (Jak. 3,1-8).** Seht, das ist es. [3]

Die Seele des Menschen ist nicht der Leib des Menschen, es ist die Seele, und **die Seele ist etwas wie die Natur des Geistes.** Als Er sagte, dass wir tot sind, sagt die Schrift uns klar, dass wir gestorben sind und unser Leben durch Christus in Gott verborgen ist; hineinversiegelt durch den Heiligen Geist (*Kol. 3,1-4*). **Es war nicht so, dass dein Leib starb. Es war nicht dein Geist, der starb. Es war die Natur deines Geistes, die starb.** Das Wesen - die Natur, welche die Seele ist. **Die Natur eurer Seele ist Gott, wenn ihr wiedergeboren seid (Titus 3,4-7).** Wenn sie es nicht ist, dann ist sie von der Welt.

Alles, was beginnt, muss enden. Deshalb gibt es nur eine Möglichkeit, dass ihr ewiges Leben habt: das ist, **ein Leben zu haben, das nie begonnen hat.** Euer Leben aber begann, als ihr geboren wurdet.

Als Gott den Lebensodem in eure Nase blies, wurdet ihr zu einer lebendigen Seele — da habt ihr begonnen (*1.Mose 2,7*). Die Natur, welche jetzt in euch ist; durch diese Natur wart ihr von dieser Welt, entfremdet von Gott (*Eph. 2,1-3*).

Doch die Seele in dir, die Seele ist es, an der Gott wirkt. Wenn Er nur erreichen kann, dass die Natur von diesem Geist mit Ihm übereinstimmt, dann stirbt diese Natur; die Natur der Welt und die Liebe zu ihr stirbt und die Dinge der Welt sind tot. Denn wenn ihr die Welt liebt und das, was in der Welt ist, dann ist die Liebe Gottes nicht in euch (*1.Joh. 2,15-17*). **Ein Mensch muss wiedergeboren werden, und diese Natur muss sterben, dann kommt die Natur Gottes hinein und lebt in euch (1.Petr. 1,22-23).** Gott ist der einzige, der nie begonnen hat und niemals enden kann.

Wir sind deshalb in Seinem Namen getauft worden, damit wir Seinem Tode gleichgestaltet und Seiner Auferstehung teilhaftig, in Seinem Namen hervorkommen — damit wir auferstehen und der Welt Zeugnis davon ablegen, **dass wir neues Leben empfangen haben und dass der alte Mensch tot ist.** Die erste Natur haben wir begraben (*Röm. 6,3-6*). **Die erste Natur ist vergangen, jetzt haben wir die Natur von Ihm. Er lebt in uns, und wir tun nicht unseren, sondern Seinen Willen** (*Luk. 6,46-49*). Wir denken nicht unsere eigenen Gedanken — es ist ja die Gesinnung, die denkt. **Die Gesinnung, die in Christus Jesus war, ist in jedem Gläubigen** (*Phil. 2,5-11*). [4]

Seht euch Paulus an. Er war ein großer Theologe. Doch als er dem Wort, Jesus, von Angesicht zu Angesicht gegenüber stand, wurde er lebendig (*Apostelgesch. 22,1-16*). Er drang sofort zum Leben hindurch, denn er war dazu vorherbestimmt. **Er war ein Teil des Wortes, und als das Wort das Wort sah, entsprach es seiner Natur.** All das Glücken der Hennen in den orthodoxen Kirchen hatte keinen Einfluss mehr auf ihn. **Er hatte das Wort gesehen. Es war ein Teil von ihm.** Er war ein Adler und kein Küken. Zwar befand er sich bei ihnen im Hühnerhof, doch er war von Anfang an ein Adler.

Es gibt ein ähnliches Beispiel von einem kleinen Entchen, das ebenfalls von einer Henne ausgebrütet wurde. Es verstand nichts. Es war ein komischer kleiner Kerl, der mit dem Staub und allem anderen nichts anfangen konnte. Sie spielten im Hof, doch eines Tages führte die alte Glucke die ganze Schar hinter den Stall und das Entchen witterte Wasser. Schon rannte es auf das Wasser zu, so schnell es nur konnte. Warum? Es war doch noch nie zuvor am Teich gewesen. Es war noch nie im Wasser gewesen. Doch sie war von Anfang an eine Ente. **Das einzige war, sie musste zu sich selber finden.**

Genauso ist es mit dem Gläubigen. **In ihm ist etwas, so dass er sich erkennt, zu sich selber findet,** sobald er Gott von Angesicht zu Angesicht begegnet. **Der Same ist in ihm und wird lebendig gemacht.** Das stimmt. Dann entflieht er den Dingen dieser Welt. Sie sind dann tot für ihn. Oh, auch ich erinnere mich daran. Wir alle lebten einst in den Dingen dieser Welt. **Doch als wir das Echte ergriffen, wurde etwas in uns lebendig, ein kleiner Same kam zum Leben hervor** (*Matth. 13,37-38; Luk. 8,11*), und gerade dann verrotteten all die Dinge der Welt. **Wir hatten kein Verlangen mehr nach ihnen.** [5]

Sie haben mich sagen gehört, dass der Beweis des Heiligen Geistes nicht das Zungenreden ist - und das ist auch so - aber ich habe dieser Person geraten, Gott zu bitten, dass sie entweder in Zungen redet oder weissagt, **weil es ihre Natur ist.**

Zuerst bin ich dieser Person nachgegangen und habe ihren Geburtsort herausgefunden und unter welchem Zeichen sie geboren ist, und konnte sagen, was ihre Geburt war. So wie ihr natürliches Wesen ausgerichtet ist, wird sie in eine bestimmte Richtung gelenkt. **Wenn sie dann von Neuem geboren werden, haben sie dann im Inneren eine andere Natur.** Dann befindet sich in dieser Natur, das ist das Innere, ein inneres Bewusstsein... **Das äußere Bewusst-**

sein treibt dich in die eine Richtung, das ist deine natürliche Geburt. Dann denken sie sich etwas aus und es stellt sie in einen geteilten Zustand. Sie wissen nicht, was sie tun sollen. Sie sagen: „Der Herr möchte, dass ich dieses tue.“

Das Innere sagt: „Oh, ich weiß, es stimmt mit der Schrift überein.“ Und sie fangen dann an, es zu tun, und als nächstes, wisst ihr, wird Satan an dieser Außenseite ihnen alle möglichen Fehler zeigen. Und dann sagen sie: „Ach, ich denke doch nicht...“ Seht, sie hören auf Satan. **Ihr müsst dieses gewisse Innere nehmen. Das, was im Inneren von euch ist, das ist schriftgemäß.** Und beachtet Satan nicht! Das ist seine Aufgabe, dort zu stehen und euch so zu belästigen. Doch hört nicht auf ihn! [6]

Jemand, der vom Geist Gottes geboren ist, wird eine Taube Gottes, in seiner Natur, seiner Veränderung, seiner Aufmachung. Wenn man den Geist der Taube in eine Krähe setzt, wird sie nie von einem toten Leichnam fressen. Wenn sie aus Versehen dort landet, wird sie sicher so schnell wie möglich davon wegkommen, weil sie kann es nicht aushalten.

Und ein Mensch, der vom Geist Gottes geboren ist, wird es auch nicht tolerieren. Vielleicht kommt er irgendwann in eine Bar, aber er wird so schnell wie möglich dort herauskommen. Vielleicht verführt ihn eine Frau und versucht, ihm den Kopf zu verdrehen, aber er wird seinen Kopf wieder wegrehen und so schnell wie möglich davon wegkommen. Warum? Er ist eine Taube. Das stimmt. Man kann ihn nicht für dumm verkaufen, weil er Bescheid weiß. „Meine Schafe kennen Meine Stimme, und einem Fremden werden sie nicht folgen“ (*Joh. 10,27-30*). Er ist von Anfang an eine Taube. Darüber spreche ich, da ist wirklich etwas, **was sich dort drinnen verankert.** [7]

Johannes der Täufer sah eines Tages Jesus kommen. Da sprach er: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“ Das Lamm! Halleluja! **Das wahre Sühnopfer** (*Joh. 1,29-34; Matth. 3,13-17*). Dort kam derjenige, den jedes Lamm seit dem Garten Eden vorschattiert hatte. Es war ein gewöhnlicher Mann, der an den Fluss kam.

Man fragte: „Johannes, wie wusstest du das? Ich konnte an Ihm nichts Besonderes feststellen.“

„Ich bezeuge, dass ich den Geist Gottes wie eine Taube auf Ihn herab kommen sah, und eine Stimme erschalle: ‘Dieser ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Wohlgefallen gefunden habe.’“ Beachtet die Taube und das Lamm. Jawohl. Was wäre geschehen, wenn dort ein Wolf gestanden hätte? Die Taube hätte nicht auf ihn herab kommen können. **Gott hat sich als Taube dargestellt, den sanftesten aller Vögel des Himmels, und Seinen Sohn als Lamm, das sanftmütigste aller Tiere auf Erden.** Der reinste Vogel des Himmels ist nicht die Krähe, nicht der Geier, sondern die Taube. Es war auch kein Schwein, sondern ein Lamm. **Keine anderen Naturen hätten so zusammen gepasst.**

Sobald die Taube auf das Lamm kam, leitete sie Ihn. Er ging nicht Seinen eigenen Weg, sondern wie der Vater Ihn leitete (*Joh. 5,19-30*). Dasselbe ist mit

einem echten Lamm heute. **Oh, wisst ihr nicht, dass Gott nur gemäß Seinem Wort leitet?** Das ist Sein Stab.

Nichts wäre geschehen, wenn Johannes Ihn nicht erkannt hätte. Die anderen sahen es nicht, aber er legte Zeugnis ab und sagte: „Ich habe es gesehen.“ Deshalb konnte er Ihn vorstellen: **„Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“** [8]

Beobachtet die Taube; wie sie fliegt. Sie ist ein außergewöhnlicher Vogel. Sie hat keine Galle, deshalb kann sie nicht dasselbe fressen wie eine Krähe. Sie hat keine Galle. Sie braucht auch kein Bad zu nehmen, weil sie etwas in sich hat, **das sie von innen heraus rein erhält.**

Dasselbe ist mit einem Christen. So hat Gott sich dargestellt: in einer Taube. Jesus wurde durch ein Lamm dargestellt. **In der Schöpfung findet ihr immer Gott. Gott vergleicht uns mit Schafen, die geleitet werden müssen** (*Joh. 10,1-30*). Habt ihr das je bemerkt, wie die Taube auf das Lamm herabkam, um das Lamm zu leiten; sie leitete Ihn zur Schlachtbank. Die Taube hätte auf kein anderes Tier herab kommen können, **denn beide mussten das gleiche Wesen haben. Wenn** die Taube auf einen Wolf herab gekommen wäre, und er hätte geknurrte, wäre sie davongeflogen.

Genauso ist es jetzt. Um unserer bösen Wege willen fliegt der Heilige Geist weg und verlässt uns. Es muss dieselbe Natur sein. Der himmlische Vogel, die Taube, und das sanftmütigste Tier auf Erden, das Lamm — sie stimmen überein. **Wenn der Heilige Geist auf uns herab kommt und uns zu einer neuen Kreatur macht** (*2.Kor. 5,17*), **dann kann Er uns leiten.** Wenn wir jedoch versuchen, das gleiche, alte Leben zu führen, geht es nicht. Es ist nicht möglich. [9]

Ein junger Mann fragte Bruder Branham einmal: „Glaubst du, ich könnte dieses Mädchen heiraten?“ Bruder Branham sagte: „Wie viel denkst du an sie?“ Er sagte: „Oh, ich liebe sie einfach.“

„Nun gut, wenn du nicht ohne sie leben kannst, dann heirate sie lieber. Doch wenn du ohne sie leben kannst, lieber nicht. Doch wenn es dich umbringt, gehe lieber vorwärts und heirate.“

Nun, was er ihm beizubringen versuchte, war: „Gerade jetzt, bevor ihr verheiratet seid, ist alles einfach fein und prima. Doch nachdem ihr verheiratet seid, kommen dann die Mühen und Prüfungen des Lebens herein. Dann müsst ihr so verliebt sein, dass ihr einander versteht. **Wenn du von ihr enttäuscht bist, sie von dir enttäuscht ist, werdet ihr euch trotzdem verstehen.**“

So ist es auch mit Christus. Seht? **Wir müssen so mit Ihm in Liebe sein, dass wenn wir um etwas bitten und Er es uns nicht gibt, es uns kein Bisschen schüttelt.** Und die einzige Weise, dass ihr es tun könnt, **ist, Teilhaber Seiner göttlichen Natur zu werden, dann werdet ihr den Grund verstehen, warum Er es euch nicht geben kann.** „Teilhaber Seiner göttlichen Natur.“

Und schaut hier: „Sie sind dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen.“ (*2.Petr. 1,3-4*). Dem entflohen! Seht ihr, für wen es ist? **Es**

ist für die Gemeinde, jene, die in Christus sind, sind über diese Dinge erhoben worden. Nicht dass sie sich selbst erhoben haben, sondern Christus brachte sie herauf. [10]

Wenn ihr den Geist Christi empfangen habt, seid ihr von oben. Dann seid ihr hier Fremdlinge (1.Petr. 1,17-23). Ihr habt schon hier die Natur jenes Ortes, von dem ihr seid. Ich versuche, euch das klar zu machen.

Wenn jemand aus Rom oder wenn ein Deutscher hierher kommt, so fassen sie sich an den Kopf, und wenn einer aus Amerika dorthin geht, tun sie das gleiche. Warum? **Ihr habt den Geist des bestimmten Landes in euch.** Das unterscheidet uns von dem übrigen Teil der Welt, doch als Gläubige seid ihr wiedergeboren. Ihr seid von oben (Joh. 17,6-14). **Ihr seid Bürger jenes Königreiches (Phil. 3,20-21).** Daran glaubt ihr. **Der Heilige Geist hat euch zu Bürgern des Reiches Gottes gemacht.** Wenn ihr nun Bürger des Reiches Gottes geworden seid, wie handelt ihr dann? **So wie Gott in Seinem Reiche handelt.** Was tut Gott in Seinem Reich? Es ist Heiligkeit, Gerechtigkeit, Reinheit der Gedanken, Reinheit der Gesinnung, Kraft und Liebe, geht zu den Verlorenen, heilt die Kranken, vollbringt Wunder und all diese großen Dinge. Für die Welt seid ihr verrückt geworden. Sie sagen: „Diese Menschen haben den Verstand verloren,“ doch ihr seid Bürger jenes Königreiches. [11]

Deshalb sind wir hier Pilger und Fremdlinge. **Hier ist nicht unsere bleibende Wohnstätte,** sondern wir suchen eine zukünftige Stadt, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist (Hebr. 11,10). Wenn du deshalb von oben her geboren bist, hast du den Heiligen Geist, der von Gott herab kommt **und deine Natur verändert.** Es macht nichts aus, ob deine Schwester, deine Mutter, deine beste Freundin sich in dieser weltlichen Weise anzieht; aber der Christ, der vom Geist Gottes geboren ist, ist von oben her geboren (Joh. 3,3-8). **Ihr Geist ist von einem anderen Königreich.** Oh, ich bin so froh darüber! Die Einfachheit des Heiligen Geistes: Ihm zu folgen, Ihn zu beachten, wie Er sich verhält, so verhältst du dich... [12]

Bevor Gott **in der Person des Heiligen Geistes, welcher Christus ist,** herab kommen und im menschlichen Herzen Wohnung nehmen kann, muss er zuerst **Buße tun. Dann muss er auf Seinen Namen im Wasser getauft werden, um zu zeigen, wem er gehört (Apostelgesch. 2,37-41). Dann muss er durch das Blut Jesu gereinigt werden, und anschließend kommt das heilige Feuer und der Heilige Geist von Gott herab und brennt das gesamte Verlangen zur Sünde, die ganze weltliche Natur heraus.** Wer deshalb mutwillig sündigt, nachdem er die Erkenntnis der Wahrheit empfangen hat... (Hebr. 10,26-27). **Wiederum sagt die Bibel, dass ein Mensch, der aus Gott geboren ist, unmöglich sündigen kann. Er sündigt nicht.** Er kann nicht sündigen (1.Joh. 3,9; 5,18). Wie kann er ein Sünder und gleichzeitig ein Erlöser sein? Wie kann ich zur gleichen Zeit im Pfandhaus und außerhalb des Pfandhauses sein? **Oh, Er hat uns durch Sein Blut**

erlöst (Eph. 1,7); durch Seinen Geist gereinigt und kommt dann, um in uns — der Gemeinde — zu wohnen (Eph. 2,19-22). Nicht in der Denomination — in der Gemeinde.

Das heilige Blut, das Leben, das von Gott geschaffen wurde, war die Schöpfung Gottes — **Jesus ist der Anfang der Schöpfung Gottes (Kol. 1,13-16).** Seht ihr es? Gott — in der Schöpfung ausgedrückt. Er war ja Geist (Joh. 4,24). Die Bibel sagt, dass Jesus der Anfang der Schöpfung Gottes ist. Wie begann Er? Im Schoß einer Frau. Wie können die blinden Menschen gerade hier nicht den Samen der Schlange sehen? Eva wurde hier auf diese Erde gesetzt, und bevor Satan oder jemand anders sie berührte, sagte Gott zu ihnen: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde an“ (1.Mose 1,28). Doch dann kam Satan dazwischen, und wenn der erste der Sohn Adams war, dann weiß ich nicht! Adam war direkter Nachkomme Gottes, **und man bekommt doch immer nur das Wesen seiner Eltern mit. Wenn ihr wiedergeboren werdet, nehmt ihr die Natur eures himmlischen Vaters an.** Euer Vater im Himmel ist das Attribut von dem Wort, oder das Wort ist die Eigenschaft eures Vaters. [13]

Und jemand, der aus Gott geboren ist, ein Sohn Gottes, muss die Natur Gottes haben. Er muss sein wie Gott. Er erweist Gott Ehre. Er ist ein Teil des Wortes Gottes. [14]

Nun, lasst das jetzt tief einsinken. Es ist keine Predigt, **wir lehren einfach diese Lektion „Göttliche Natur“.**

Nun, der heilige Gott konnte Sünde nicht dulden, deshalb konnte nichts den Berg berühren, wo Gott war. Dann wurde Gott Fleisch gemacht und wohnte in der Gestalt von Jesus Christus, Seinem Sohn, Seiner Schöpfung, unter uns. **Dann gab dieser Sohn Sein Leben und die Blutzelle Gottes wurde zerbrochen, damit das Leben aus dem Blut zu uns kommen kann.** Durch dieses Blut sind wir gereinigt, und unser Blut nun, unser Leben, das durch Leben durch geschlechtliches Verlangen kam, brachte unser Leben in die Welt. **Das Blut von Jesus Christus reinigt uns (1.Joh. 1,7), verändert unsere Natur, indem Er den Heiligen Geist auf uns sendet; dann kommen wir hinein in die göttliche Natur Gottes, dann werden wir eine Wohnstätte für Gott.**

Und der Schlüssel ist Glaube. Der Glaube hält den Schlüssel, der Schlüssel ist die Schrift und Christus ist die Tür (Joh. 10,9). So nimmt Glaube die kleinen Angelpunkte der Schrift und **schließt die Herrlichkeiten und die Güte Gottes für Sein Volk auf.** So hält Glauben den Schlüssel, **der Christus für die Menschen aufschließt, schließt es auf und offenbart es.**

So werden wir versuchen, denselben Schlüssel zu nehmen, den Weg aufzuschließen, um ein tugendhafter Christ in der Gestalt Gottes zu werden und eine lebendige Wohnstätte für den lebendigen Gott zu sein, damit Er darin wohnen kann (2.Petr. 1,3-11). Denkt daran, Gott offenbart Sich in drei Weisen. Das erste Mal offenbarte Er Sich in einer Feuersäule, das wurde die Vaterschaft genannt. Dann brachte Sich dieser selbe Gott in Jesus Christus zum Ausdruck, welchem Er einen Leib baute und Ihm diesen Leib machte. Drittens, durch den

Tod dieses Leibes, **heiligte Er eine Gemeinde, in der Er wohnen kann.** Es war Gott über uns, Gott mit uns, **Gott in uns – derselbe Gott.**

Nun, zuerst ist es Glauben, dann Tugend und drittens fügen wir hinzu Erkenntnis. Erkenntnis – das heißt jetzt nicht weltliche Erkenntnis, denn das ist Torheit bei Gott, sondern Erkenntnis, um beurteilen zu können. **Beurteilen was? Das Richtige vom Verkehrten.**

Wie könnt ihr es dann beurteilen, wenn ihr christliche Erkenntnis mit eurer Tugend und eurem Glauben habt? Ihr beurteilt, ob das Wort richtig oder falsch ist. Und wenn ihr euren ganzen Glaubensbekenntnisse beiseite legen könnt und euren ganzen Unglauben, **alles, was ihr beansprucht, getan zu haben,** dann habt ihr Erkenntnis zu glauben, dass Gott nicht lügen kann. „Lasst jedermanns Wort Lüge sein, doch Meines wahr sein.“ Seht, jetzt bekommt ihr Erkenntnis. **Das ist höchste Erkenntnis.** Ihr braucht nicht vier Auszeichnungen in irgend einer Hochschule haben, um es zu haben, weil euch alle diese Tugenden von Gott gegeben sind, um sie auf die Grundlage eures Glaubens zu legen, **damit ihr zur vollen Gestalt eines echten, lebendigen Menschen Gottes kommen könnt.**

Wenn du siehst, dass die Schrift sich nicht widerspricht, dass du es **siehst durch die Offenbarung Gottes, das ganze Wort ist in Geheimnissen geschrieben und nur die Erkenntnis Gottes kann es offenbaren.** Wenn du dahin gekommen bist, jedes Wort Gottes mit einem „Amen“ unterstreichst, dann füge das zu deinem Glauben hinzu.

Füge zu deinem Glauben hinzu Tugend, füge zu deiner Tugend hinzu Erkenntnis, zu deiner Erkenntnis Mäßigkeit, zu deiner Mäßigkeit Geduld, zu deiner Geduld Gottseligkeit, zu deiner Gottseligkeit **brüderliche Liebe, zu deiner brüderlichen Liebe den Heiligen Geist, und Christus wird kommen. Denn genau darunter, dem Heiligen Geist, ist der Geist von Jesus Christus in die Gemeinde hinein gebracht, um diese Tugenden zum Ausdruck zu bringen.** [10]

Quellennachweis:

- [1] „Die unfehlbaren Realitäten Gottes“ (60-0626), Absch. 75-76
- [2] „Löchrige Zisternen“ (64-0726E), Absch. 65
- [3] „Fragen und Antworten“ (61-1015M), Q-No. 157, COD-Buch S. 676
- [4] „Seelen, die jetzt im Gefängnis sind“ (63-1110M), Absch. 36-37, 44, 47
- [5] „Gott, der reich ist an Barmherzigkeit“ (65-0119), Absch. 51-53
- [6] „Fragen und Antworten“ (64-0830M), COD-Buch S. 1075, Absch. 59-62
- [7] „Hebräer Kap. 6 und 7“ (57-0915M), Absch. 606
- [8] „Warum es Hirten sein mussten“ (64-1221), Absch. 199-204
- [9] „Führerschaft“ (65-1207), Absch. 93-95
- [10] „Die Gestalt eines vollkommenen Mannes“ (62-1014M), S. 8-9, 11, 13, 25-26, 65
- [11] „Wofür der Heilige Geist gegeben wurde“ (59-1217), Absch. 147-149
- [12] „Der aufkommende Sturm“ (60-0229), Absch. 84
- [13] „Das zukünftige Heim“ (64-0802), Absch. 111-112, 316-319
- [14] „Die unsichtbare Vereinigung der Braut“ (65-1125), Absch. 243

Geistlicher Baustein Nr. 141 (überarbeitet 2012) aus dem geöffneten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Behlehrung“, COD-S. 724]